



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

321 (29.12.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-252708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-252708)

Verlag: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1.70 Pf. u. 20 Pf. ...

Abdruck: 22 mm breite ...

Mittwoch, den 29. Dezember 1943

154. Jahrgang — Nummer 321

Wer bezahlt den Blutpreis der Invasion?

Englisch-amerikanischer Streit über die Beteiligung an der Invasions-Aktion

Druckbericht unterer Korrespondenten
— Stockholm, 28. Dezember.
Correll hat sich die Ansicht ausgesprochen, dass die Errichtung der zweiten Front eine Aufgabe sei, die den Einsatz jeden Amerikaners und jeden Bewohners des britischen Empires erforderlich mache. Hull warnte ausdrücklich vor jeder optimistischen Beurteilung der Lage.

Bei ein Protest gegen die Ernennung General Montgomerys, mit dem Mac Naughton nicht zusammenarbeiten könne. Die Gerüchte hätten eine derartige Verbreitung angenommen, dass die kanadische Regierung sich zu einer besonderen Erklärung genötigt sah. Der Verteidigungsminister Ralston erklärte am Montagabend, der Rücktritt des Generals sei tatsächlich einig und allein aus Gesundheitsgründen erfolgt. Ralston habe persönlich den stärksten Druck auf ihn ausgeübt und ihm erklärt, seine einzige Aufgabe bestünde jetzt darin sich zu pflegen. Natürlich könnten trotz dieser offiziellen Erklärung die Gerüchte nicht, da es allgemein bekannt ist, dass gerade in dem Augenblick, da größere Operationen im Westen vorbereitet und angeordnet werden, der Rücktritt des kanadischen Einheiten im Hintergrund verhandelt wird.

Ein Protest gegen die Ernennung General Montgomerys, mit dem Mac Naughton nicht zusammenarbeiten könne. Die Gerüchte hätten eine derartige Verbreitung angenommen, dass die kanadische Regierung sich zu einer besonderen Erklärung genötigt sah. Der Verteidigungsminister Ralston erklärte am Montagabend, der Rücktritt des Generals sei tatsächlich einig und allein aus Gesundheitsgründen erfolgt. Ralston habe persönlich den stärksten Druck auf ihn ausgeübt und ihm erklärt, seine einzige Aufgabe bestünde jetzt darin sich zu pflegen. Natürlich könnten trotz dieser offiziellen Erklärung die Gerüchte nicht, da es allgemein bekannt ist, dass gerade in dem Augenblick, da größere Operationen im Westen vorbereitet und angeordnet werden, der Rücktritt des kanadischen Einheiten im Hintergrund verhandelt wird.

Division über Division führen die Sowjets heran...

— um endlich den Durchbruch bei Witebsk zu erzwingen und die Nord- und Mittelfront aufzuspalten

(Zusammenfassung der R.R.S.)
— Berlin, 28. Dezember.
An den Brennpunkten der Winterfront im Osten gehen die Kämpfe mit erhöhter Heftigkeit weiter. Über 40 Infanterie-Verbände und starke Panzergruppen des Feindes stehen allein im Raum Witebsk im Angriff. Immer deutlicher zeichnen sich hier die Absichten der Sowjets ab, Witebsk aus der deutschen Umbrüstung herauszubringen und an der Grenze zwischen dem mittleren und nördlichen Frontabschnitt einen Keil in unsere Verteidigungslinien vorzuschieben. Der Großangriff begann von Norden, wo die Sowjets in den unmittelbaren Wald- und Seengebieten des Einbruchraumes bei Nevel mit Unterstützung von Bandengruppen sämtliche Verteidigungsdetachements gefangen hatten. Durch Vorstöße nach Süden verlor der Feind, die Stadt von ihren Verbindungen nach Nordwesten und Westen abzulösen. Gleichzeitig eroberte er einen Bruch von Osten her in der Erwartung, den Frontbogen nördlich und östlich Witebsk einzurücken zu können, und schließlich griff er auch im Südosten an, um den unter schwachen Verlusten nur langsam Boden gewinnenden Stoß von Osten her zu unterstützen.

Gegenstände unter Abbruch von sechs Panzern abgemacht hatten.
Bei den bisherigen Angriffskämpfen in diesem Raum war neben Panzergruppen ein Hauptanker-Panzerregiment besonders erfolgreich. Am 22. Dezember die wieder nach ihren Altersklassen nach nach Waffenrüstung für solche Aufgaben vorzuziehen. Panzereinheiten eine andere Ortschaft, und stellen am nächsten Tage, in Fortsetzung des Angriffs, die erste Verbindung zu den ihnen entgegenstehenden Kräften her. Hierdurch wurde die in diesem Kampfabschnitt seit Mitte November bestehende Frontlücke geschlossen.
Ein weiterer Verband, der sich bei den jüngsten Kämpfen auszeichnete, ist die im Westmarchenbericht vom 28. Dezember genannte 299. Infanterie-Division unter Führung von Generalleutnant Graf von Orsola. Im ersten Ende November und Anfang Dezember südwestlich Witebsk die Aufgabe zu, den mit starken Kräften von den Sowjets unter-

nommenen Durchbruchversuch auf Tebruff zu vereiteln. In antwortendem Maße bei Tag und Nacht auf viel veränderten Wegen herangeführt, schlug die bereits aus schweren Kräften kommende Division zusammen mit Teilen anderer Divisionen und verdrängte durch Sturmgeschütze und Panzer die unter bedeutendem Materialverlust geführten feindlichen Vorstöße, vor allem einen nördlichen Panzerangriff mit weit geführten operativen Zielen, zurück und brachte die Sowjets auf einen Fußmarsch Boden preisgeben, gewonnen sie in mehreren Abwehrkämpfen und kraftvollen Gegenstößen die immer wieder vorbereiteten, durch massierte Artillerie und Schützenpanzerabwehr unterhaltenen Stützpunkten des Feindes die Oberhand und brachte damit die auf breiter Front angelegten deutsch-sowjetischen Durchbruchversuche unter außerordentlichen Verlusten für den Feind zum Scheitern.

Anhaltend erbitterte Winterkämpfe im Osten

Sowjet-Durchbruchversuche bei Witebsk zusammengebrochen - Angriffe bei Kirowograd schreiten günstig fort

Inferre Truppen leisteten trotz Erhöhung der Wucht durch ungenügende Witterungs- und Geländebedingungen härtesten Widerstand. Wiederholt gingen sie zu Gegenangriffen über und brachten die Sowjets, insbesondere im südlichen und östlichen Abschnitt, immer wieder zurück. Am 27. Dezember lag der Schwerpunkt an der Nordfront des Frontbogens zwischen dem von Hrodno und Gorodok nach Witebsk führenden Straßen. In schweren Kämpfen wurden die erneuten Durchbruchversuche abgewehrt. Etwa 1000 Gefangene traten zum Gegenangriff an, waren vorabdrängende sowjetische Kräfte an einigen Stellen zurück und schlossen dadurch eine vorübergehend entstandene Frontlücke. Hierbei wurden 200 Gefangene erbeutet. Durch die bei diesen Kämpfen erneut vernichteten Sowjetpanzer hat sich die Zahl der im Raum Witebsk bisher abgegriffenen feindlichen Panzer auf 400 erhöht.

In dem erfolgreichsten Abwehrkämpfen südlich Witebsk zeichnete sich die verstärkte tschechoslowakische 299. Infanterie-Division unter der Führung des Generalleutnants Graf von Orsola besonders aus.
An der südöstlichen Front kam es im Westabschnitt nur zu Kämpfen von örtlicher Bedeutung. Nördlich Witebsk ging bei einem Angriff weit überlegener sowjetischer Kräfte eine Höhe nach schwerem Kampf verloren. Im Raum von Orsola haben unsere Truppen, nachdem sie dem Feind in den erbitterten Kämpfen der letzten Tage schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt hatten, die Ruinen von Orsola geräumt und neue Stellungen dicht nördwestlich der Stadt bezogen.

Der Krieg gegen die Balkan-Banden
(Zusammenfassung der R.R.S.)
— Berlin, 28. Dezember.
Die Verhinderung kommunistischer Banden in Nord- und Südosteuropa schreitet planmäßig fort. Nach bisherigen Meldungen verlor der Feind an drei letzten Haupttagen 588 Tote und 442 Gefangene. Außerdem wurden vier Granatwerfer, fünf Maschinengewehre und eine große Menge Munition und Verpflegung erbeutet. Die wegen ihrer Eileigruben bekannte Stadt Barce wurde befreit.
In Ost- und Südosteuropa hatten die Banden ebenfalls beträchtliche Verluste. Sie betragen 388 getötete Tote und 295 Gefangene. Viele von der kommunistischen Führung schwer erlittene Verluste sind die Banditen elf Maschinengewehre, zwei schwere Granatwerfer, eine Panzerabwehrkanone und beträchtliche Munition.
Die Säuberung eines südlich des Rups-Jufles in Westfrankreich gelungenen Ge-

Süditalien wehrt sich...

Von unserem Ho.-Vertreter in Italien

Der Vertretermarschall Badoglio hat sich kürzlich einem englischen Pressevertreter gegenüber bedauert, dass die ihm unterstellenden Einheiten nur in der Gruppe, nicht aber an der Front eingesetzt werden. Inzwischen ist kein Wunsch erfüllt worden, und die Anglo-Amerikaner haben sich dazu herbeigelassen, neben Neuseeländern und Ändern nun auch Italiener für sich bluten zu lassen. Seit einigen Tagen kämpft im Rahmen der 8. amerikanischen Armee tatsächlich eine italienische Brigade. Diese von ihrer Führung verlassenen Soldaten bringen aber offensichtlich nicht den von Badoglio gemauerten Entschlusssatz, denn ein höherer amerikanischer Offizier erklärte: „Die Soldaten des Krieges müde zu sein.“

Die Verhinderung der allgemeinen Not zu erwirken. Die Gegenläufe zwischen den sich bedrohenden Gruppen haben ein solches Ausmaß angenommen, dass die englische Zeitung „Observer“ auslässt erklärte: „In den von uns besetzten Teilen Italiens fehlt der Vorkriegsstand vor der Tür, dessen Ausbruch nur noch unsere Truppen verhindern können.“ Das beratende Komitee für Italien, in dem ein Engländer, ein Amerikaner, ein Franzose und der aus den berühmtesten Köstler Schauspieler bekannte frühere Generalstaatsanwalt der Sowjetunion Wolski teilhaben, hat dem auch den Parteien bereits warnend mitgeteilt, die politische Lage dürfe sich nicht lockern, während die Operationen der alliierten Truppen darunter litten. Wie man sieht, sind die Kommandanten der Demokratie mit dem Gebrauch, den ihre italienischen Schützlinge von der „neuerwundenen Freiheit“ machen, nicht recht einverstanden.

Das die Soldaten zum Kampf gegen ihre eigenen Volksgenossen und gegen ihre bisherigen Bundesgenossen mit den übelsten Mitteln gezwungen worden sind, und dass sie nicht freiwillig an die Front gehen, geht aus der Tatsache hervor, dass 500 ehemalige italienische Kriegsgefangene, die auf Grund von Weltunruhe in den Badoglio-Truppen aus der Gefangenenschaft entlassen worden waren, unmittelbar nach ihrer Ankunft in Neapel trotz scharfer Bewachung entflohen. Nur 45 Mann konnten wieder eingekerkert werden.
Dass diejenigen Italiener, die seit Monaten alliierten Kriegsverhältnissen kommen zu lernen, wenig Lust verspüren, ihr Blut für ihre anglo-amerikanischen Herren zu vergießen, wird verständlich, wenn man sich die traurigen Zustände vergegenwärtigt, die in Süditalien herrschen. In Neapel erhielt die Bevölkerung, nachdem die amerikanischen Truppen dort eingerückt waren, täglich nur 50 Gramm Brot pro Kopf. Erst am 15. November wurde die Nation auf 100 Gramm erhöht. In Tarant erhielt die Bevölkerung nur 150 Gramm Brot täglich, während in der Woche, Neils und Ost haben die Soldaten schon seit Monaten nicht mehr gegessen. Neils bekommen sie nicht zu essen, weil die Belagungsgruppen das Vieh fortgetrieben haben. Badoglio selbst musste kürzlich sagen: „Diejenigen, die nur Brot haben, können mit 100 Gramm täglich nicht auskommen.“ Infolge dieser traurigen Zustände hat der Schwarzbund gewaltig zugenommen. Nach zuverlässigen Berichten werden für ein Pfund Brot jetzt 100 Lire gezahlt; für ein Liter Öl 250 bis 300 Lire.

Es ist nicht verwunderlich, dass sich eine zunehmende Erregung über die Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung demütigt. Der national eingestellte Generalleutnant der tschechoslowakischen Patrioten in Süditalien, der sich nach dem im Juli von Badoglio-Deuten erwiderten tschechoslowakischen Hinweis „Eure Welt“ nennt, und nach dem die Belagungsbedürfnisse seit Monaten vergeblich laudieren, hat in einer seiner letzten Sendungen mitgeteilt, dass überall Gruppen heimlich die Nahrungsmittel abgehört haben, die der Duce anlässlich des Jahresfestes des Dreizehntages festgelegt worden ist. Die anglo-amerikanischen Feldgendarmen 11 Italiener, die in einem Strohbock die Rede des Duce abhörten, überreicht, mit Striden zusammengebunden und durch Pflanzensäfte gefesselt.
Die Sabotageaktion gegen die Belagungsgruppen neben demart zu, dass der „Daily Herald“ dieser Tage ernsthafte Gegenmaßnahmen verlangt. Der Reichshaber der 8. britischen Armee, General Montgomery, sagte seine Einräufe über die Haltung der Bevölkerung in den Worten ankommen: „Dieses nachlässige Volk, das das rochen zu können wir glauben haben, scheint nicht gewillt zu sein, uns entgegenzukommen, wie man aus den Sabotageaktionen schließen muss, die wir dauernd aufdecken.“

Anschließend dieses Glanz wickelt es grotesk, dass die sogenannten antifaschistischen Parteien ihre Zeit mit unruhigem Geschäft treiben, ohne wenigstens den Versuch zu machen, von den Belagungsbedürfnissen

In den süditalienischen Bergen haben sich Gruppen von demartierten Patrioten gebildet, die von Offizieren des Heeres und der Wehrmacht angeführt werden und den Belagungsgruppen erhebliche Schwierigkeiten zu machen suchen. In Kalabrien haben die Engländer kürzlich einen solchen Offizier gefangen genommen und erschossen. Er war im Dienst im Stab von Feldmarschall Messe tätig gewesen und gefangen genommen worden. Zusammen mit Wehr war er aus der Gefangenenschaft entlassen worden. Aber während in sein Chef bekanntlich den Engländern zur Verfügung stellte, hat dieser schreckliche Offizier die Freiheit dazu benutzt, von neuem die Wälder gegen den Feind seines Vaterlandes zu ergründen.

Terroristen in Frankreich

EP. Sidon, 28. Dezember.

Bei der Einlieferung eines tschechoslowakischen Juden, der sich als Terrorist bezeichnen wollte, explodierte eine in dessen Tasche befindliche Bombe gerade in dem Augenblick, als er auf die Polizeistation gebracht wurde. Der Verhaftete wurde in Stücke gerissen. Außerdem fanden zwei Polizeibeamte den Tod, drei weitere Personen wurden verletzt.

Auch Washington läßt die Polen fallen

(Druckbericht unterer Korrespondenten)

— Lissabon, 28. Dezember.

Das polnische Emigrantensabineet in London kämpft einen geradezu verwegenen Kampf um seine Existenz. Nachdem es bei den alliierten Engländern keinen Halt und ihm vom Foreign Office nur immer bezeugt wurde, es müsse sich mit Moskau verständigen, das heißt vor Moskau kapitulieren, wendeten die maßgebenden polnischen Kreise noch einen Versuch, mit Roosevelt in Verbindung zu kommen. In den Verhandlungen vertrat sich in London das polnische Emigrantensabineet. Der sogenannte polnische Premierminister habe um die Erlaubnis gebeten, nach Washington zu gehen und mit Roosevelt sprechen zu dürfen. Diese Gerüchte wurden in London demontiert. Niemand erklärte man im British House, man wisse dort nichts von einem polnischen Besuch des polnischen Premierministers. Im Staatsdeparterement erklärte man, für den polnischen Premierminister seien keinerlei Visa ausgestellt worden, das heißt: die Reise ist verhindert worden.

Auch aus Washington haben die polnischen Emigranten nichts mehr zu hoffen.

Der Kunstraub von Neapel

(Druckbericht unterer Korrespondenten)

— Stockholm, 28. Dezember.

Der Raub der neapolitanischen Kunstschätze scheint vollendet zu sein. Dies geht aus einer Besprechung von Paul Gardner hervor, der früher Direktor der William Doell Nelson Art Gallery in Kansas City war. Er hatte von dem Chef der alliierten Militärverwaltung in Unteritalien den Auftrag, die neapolitanischen Kunstschätze in Sicherheit zu bringen. Major Gardner teilt nun mit, daß es ihm und seinem Stab gelungen sei, über 50 000 Kunstschätze aus Neapel zurückzuschaffen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der größte Teil der Kunstschätze aus Neapel nach den USA verfrachtet werden.

Ihre Fanatismus ist nicht zu brechen...

Britische Offiziere über ihre Erfahrungen mit den deutschen Italien-Kämpfern

— Stockholm, 28. Dezember.

Der neuernannte Oberbefehlshaber der alliierten Invasionsstreitkräfte in Europa, General Eisenhower, erklärte Presse-Vertretern: „Unser Vormarsch auf Rom war enttäuschend langsam. Wir sind wieder einmal in einer Zeit, wo wir uns gegen einen Feind, der harten Widerstand leistet, mühsam durch den Dreck vorarbeiten müssen.“
Erzähnte gibt aus dem Hauptquartier des Generals Alexander einen Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front wieder, in dem ein Oberleutnant der 8. Armee den letzten Abwehrkampf der deutschen Truppen in der Schlacht um Ortona schildert.
Der Oberleutnant berichtet u. a.: „Es sind nicht sehr junge Leute. Sie kämpfen mit fanatischer Verbissenheit bis zum letzten Mann und bis zur letzten Kugel und wenn ihnen die Munition ausreicht, so wehren sie sich mit der bloßen Faust, greifen zum Bajonett und zum Gewehrkolben oder schleudern uns Dachziegel oder Steine entgegen. Als zum Abend hin rückt sich die Kampfmühseligkeit dieser Soldaten, die von Ration mangelndem Nahrungsmittel und das Wort Kapitulation nicht kennen.“
Der britische Offizier erzählt weiter, daß die deutschen Verteidiger an Wärdern, den kanadischen Truppen Schanden auszuführen, nicht verlegen seien. Unter Ausnutzung des eigenen Lebens wurde immer wieder versucht, in die bereits von Sprengkörpern gekübelten Unterstände der Kanadier einzudringen und sie durch Bomben in die Luft zu sprengen.
Da General Alexander dieser Bericht zweifellos vorgelesen hat, scheint es dem britischen Oberkommandierenden der 8. Armee offenbar anzueinander, etwa bestehende Illusionen über ein Nachlassen der deutschen Kampfmoral zu zerstreuen.
Die Erfahrungen des britischen Offiziers könnten Roosevelt und Churchill machen, wenn es ihnen etwa einfallen sollte, die Invasion, von der die Feindabteilung in diesen Wochen wieder viel redet und schreibt, zu wagen! Dann würden den anglo-amerikanischen Truppen auch dort die gleichen vom „Nationalsozialismus“ besessenen Soldaten entgegenstehen, die das Wort Kapitulation nicht kennen.“
Inferre Truppen brennen darauf, den Anglo-Amerikanern einen gebührenden Empfang in Europa zu bereiten.



In einem Strahlengarten haben sich Badoglio-Truppen, die Tito Weisland geleitet haben verbergen gehalten. Nach wochenlangem Widerstand mußten sie nun von den deutschen Truppen die Waffen strecken.

Wir wissen und sind vorbereitet, daß wir den zweiten großen Angriff des Rotes auf Deutschland und Europa zu erwarten haben.

Der Nachhall der Rede des Präsidenten Roosevelt geht in der USA weite Kreise aus. Die Besetzung des Reiches des Kates ist die höchste Anerkennung der gesamten Welt.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Inletts Besatzungstruppen sind seit Sonntag in heftige Kämpfe mit den feindlichen Truppen verwickelt.

Die amtliche Erklärung zu der Regelung des Oberkommandos für die amerikanisch-britischen Aktionen im Westen über den gleichen Rhythmus, im Verhältnis zu den Feinden.

In Londoner „Evening Standard“ wurde vor wenigen Tagen über die Diktandier auf deutsche Seite und über die Verantwortlichen der Kommandos im Westen geschrieben.

Im „Evening Standard“ wird auch die Rolle des letzten Kriegsplanes als dem deutschen Widerstand gegenübergestellt und offen bekannt, daß dieser Widerstand, der nicht nachläßt, die Überlegenheit der Materialmacht aufhebt und bis heute aufrecht.

Die Hintergründe der Japandebatte werden in den Londoner Zeitungen noch getrennt berichtet. Die Konferenz von Teheran beschleunigt die letzten dunklen Punkte.

Nachdem Ausstellungen finden nun im „Deutsch Europa“. Dort steht die drei Staaten, die sich zur Niederwerfung des Rotismus verpflichteten.

Gefahr für Stefan

Die Sonne stand ein wenig höher. Der Zug fuhr zwischen grünbewaldeten Bergen, Hellen und trübten Hängen, die von kühlen Gipfeln übertrafen wurden.

Wem sollen die Oelfelder des Nahostens gehören?

Der Streit zwischen den Ausbeutern: Walfireet drückt die City in die Erde

(Zentralblatt unserer Korrespondenten)

— Stockholm, 28. Dezember.

Der britisch-amerikanische Oelfeldkonflikt im Nahen Osten, der 1922 mit einem britischen Sieg endete, ist wieder in London noch in Washington verflochten worden.

Die schwebende Journalist stellt dann die Fortschritte der militärischen Operation der USA im Nahen Osten fest und sagt: „Seit 1933 kontrolliert das amerikanische Kapital die Oelfeldkonflikte bei Saubi Arabien.“

Neue japanische Erfolge gegen USA-Geleitzüge

Zwei Kreuzer und eine Reihe Transporter versenkt / Heftige Kämpfe auf Neu-Britannien

(Zentralblatt unserer Korrespondenten)

— Tokio, 28. Dezember.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Inletts Besatzungstruppen sind seit Sonntag in heftige Kämpfe mit den feindlichen Truppen verwickelt.

Zufriedenheit der Marine unternehmen am Sonntag einen Ueberfallsangriff auf einen feindlichen Geleitzug in der Bering Sea und erzielen nachstehende Erfolge:

Verstört wurden: Zwei schwere Kreuzer und zwei große Transporter.

Beschädigt wurden zwei große Transporter. Abgeschossen wurden 20 feindliche Flugzeuge.

Im Montag griffen Luftstreitkräfte der Marine feindliche Schiffe und Anlagen in der Nähe des Cap Wartus an und erzielten nachstehende Erfolge:

Verstört wurden: Drei Spezialtransporter, die mit Truppen voll besetzt waren, und zwei Motor-Torpedoboote. Abgeschossen wurden 18 feindliche Flugzeuge.

Zufriedenheit der Marine unternehmen am Montag umfänglich 30 feindliche Flugzeuge, die einen Angriff auf Rabaul unternahmen, zum Kampf und schossen 23 von ihnen ab.

Die Zeit arbeitet auch für Japan

— Tokio, 28. Dezember.

Der Sieger von Batavia und Corregidor, Generalleutnant Masabaru Homma, betont in einem Sonderartikel über Japans Aufgaben im Ostasienkrieg: Der Sieger kann das Wort Kapitulieren nicht und wird den Tod immer der Überwinder vorziehen.

Wir können nicht leugnen, daß Japan in diesem Jahre einige Erfolge erzielt hat, die nicht von unbekanntem Wert für die Verteidigung des Vaterlandes sind.

ganzen Nahen Osten sind. Ebenso läßt die Standard Oil Company seit 1928 die Kontrolle über die Oelfeldproduktion auf dem Gebiet des Persischen Golf aus und die Standard Oil Company hat 30 v. H. der Anteile an den Oelfeldkonflikten im Persien in ihrem Besitz.

Die Weltanschauung der amtlichen Weltanschauer Politik über die Oelfeldproduktion auf dem Gebiet des Persischen Golf aus und die Standard Oil Company hat 30 v. H. der Anteile an den Oelfeldkonflikten im Persien in ihrem Besitz.

Durch ein Dekret Mussolini wurde eine Generalinspektion für Arbeit geschaffen. Die in erster Linie für die Wirtschaft und Produktion im Reich zu errichten.

Eine amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier des Duce, wonach Anfang Dezember rund 14 000 Italiener an der süditalienischen Front kämpften.

Die Japans fühlen sich nicht mehr sicher in Italien, seit die neue Regierung gründlich unter ihnen aufsteht, und bestreben daher, sich und ihre Schiffe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Die Krusts - die wahren Herrscher der USA

Ein bezeichnendes Geständnis des amerikanischen Justizministers

(Zentralblatt unserer Korrespondenten)

— Stockholm, 28. Dezember.

Der stellvertretende Washingtoner Justizminister Wendell Bernot hat in einer Rede Krusts über die zunehmende Macht der Kartelle und Krusts geäußert.

Die Japans fühlen sich nicht mehr sicher in Italien, seit die neue Regierung gründlich unter ihnen aufsteht, und bestreben daher, sich und ihre Schiffe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Verstärkte Streiklage in den USA

Die Bahnen unter Staatskontrolle / 175 000 Stahlarbeiter im Streik

(Zentralblatt unserer Korrespondenten)

— Stockholm, 28. Dezember.

Natzevelt hat zu dem letzten im amerikanischen Mittel geschritten, um einen Streik bei den Eisenbahnen zu verhindern.

Die Japans fühlen sich nicht mehr sicher in Italien, seit die neue Regierung gründlich unter ihnen aufsteht, und bestreben daher, sich und ihre Schiffe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Roosevelt kritisiert den Kongreß

— Stockholm, 28. Dezember.

Schwedischen Berichten zufolge nimmt die Spannung zwischen Roosevelt und dem Kongreß täglich zu. Der Präsident hat es bisher nicht für notwendig erachtet, dem Kongreß einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über seine Verhandlungen in Kairo und Teheran zu erläutern.

Die Japans fühlen sich nicht mehr sicher in Italien, seit die neue Regierung gründlich unter ihnen aufsteht, und bestreben daher, sich und ihre Schiffe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

die Weltanschauung der amtlichen Weltanschauer Politik über die Oelfeldproduktion auf dem Gebiet des Persischen Golf aus und die Standard Oil Company hat 30 v. H. der Anteile an den Oelfeldkonflikten im Persien in ihrem Besitz.

Das ist Tito

— Vojvodina, 28. Dezember.

Die feindselige Haltung Tito nicht nur gegenüber der serbischen Bevölkerung, sondern auch gegenüber dem eigenen kommunistischen Partei geht aus einem Bericht hervor, den die „New Orleans“ über das Schicksal der sogenannten „Morawa-Gruppe“ veröffentlicht hat.

Gefenkte Köpfe in London ...

(Zentralblatt unserer Korrespondenten)

— Voffham, 28. Dezember.

Die Stimmungsbilder englischer und amerikanischer Korrespondenten über die Weltmachttaten und Weltmachtverhandlungen in England sind alle fast erschütternd.



Schwerkriegsversehrte heiraten

Aus den Erläuterungen der ersten Beratungsstelle

Die Neujahrs-Ausgabe der RAB

am Freitag, dem 31. Dezember, erscheint wie üblich in den Vormittagsstunden. Anzeigenschluß für diese Ausgabe ist Donnerstag, den 30. Dezember, mittags 12 Uhr.

Stadtsseite

Mannheim, 29. Dezember.
Veröffentlichung v. 26. 12. - 1. 1. 17.30 - 7.45 Uhr
Redaktion die Verbandszeitschriften auszu!

Luise Drös zum Gedächtnis

In Jannbrud, wo die Kreisfrauenchaftsleiterin Luise Drös im Kreise ihrer Kinder Trost und neue Kraft suchte, traf sie die unbarmherzige und kindmörderische Faust des Luftstrahls. An der Bahre dieser vom Schicksal gerade im vergangenen Jahre schwer geprägten Frau, die ihr Leben für den Führer und Großvaterland gab, erinnern wir uns ihres hingebenden und opferfertigen Einsatzes für die Partei seit dem Jahre 1925, ihres unermüdbaren Willens, die sie als Kreisfrauenchaftsleiterin nunmehr fast ein Jahrzehnt bewies. Ihre mütterliche, schlichte Art, gekleidet auf ein natürliches Einfinden und einen klaren Blick für die Belange der Frauen im Rahmen des geforderten Volkes, befähigten sie zur Führungsaufgabe. Sie verlor in dem Luise Drös eine bewährte, selbstlose Mitarbeiterin, die ihr Leben bis zum Führer und ihren unerlöschlichen Glauben an den Sieg mit dem Tode befristete.

Der Kreisleiter des Kreises Mannheim: Schreiber, Oberkreisleiter der RAB.

An die Mannheimer Frauenchaft

Die Beratung unserer in Jannbrud geführten Kreisfrauenchaftsleiterin Luise Drös findet am Mittwoch, 29. Dezember, 14 Uhr, statt. An der Feier beteiligen sich sämtliche Kreisfrauenchaftsleiterinnen und Mitglieder der Frauenchaft. Gleichzeitig werden die Vereinnamungen, unserer Kreisfrauenchaftsleiterin die letzte Ehre zu erweisen.

Das Kreisvorsitzendeamt.

In Hg. Dr. Hermann Wolf, Gauvorsitzender der RAB, wird am 29. Dezember einen Termin angestrichelt zum Essen bei, verliert das Gauvorsitzendeamt einen ausgezeichneten und erfahrenen Mitarbeiter und einen treuen, allezeit frohgemuteten Kameraden.

Der Präsident des Gauvorsitzendenamt.

II.-Einkaufsausweise für Haushaltswaren

Ansprüche der guten Erfahrungen, die mit den von der Reichsregierung Berlin entwickelten II.-Einkaufsausweisen gemacht werden sind, hat der Reichswirtschaftsminister eine entsprechende reichsweitige Regelung getroffen. Die Dienst der Versorgung der Kriegsgeldbesitzer mit den notwendigen nicht beschränkten Haushaltswaren aus Eisen und Metall, mit Haushaltsgeräten aus Glas und Keramik und mit Holz, Wärfeln, Keramik- und ähnlichen Waren. Die Einkaufsausweise werden getrennt für Total- und Schwerbeschädigte ausgeben. Der Ausweis für Total- und Schwerbeschädigte ist für die einzelnen Warengruppen je nach der Anzahl der zum Haushalt gehörenden Personen bestimmte Beträge vor, die nicht untereinander übertragbar sind und nachträglich nicht erhöht werden. Es sind so bemessen, daß die Haushaltswaren je wieder einen Grundstock an den lebensnotwendigen Haushaltswaren anschaffen können. Am Einkaufsausweis für Mittel- und Leichtbeschädigte werden nach dem Ergebnis einer Bedarfsermittlung die zu bewilligenden Waren nach Art und Zahl von der Kartensstelle eingetragen.

Da den total- oder schwerbeschädigten Haushaltswaren über beschriebene Wiederbeschaffungsmöglichkeiten eröffnet werden können, wird man den notwendigen gleichmäßigen Beschaffung aller Kriegsgeldbesitzer bei der Bedarfsermittlung der leichtbeschädigten Haushaltswaren ein freies Maß für die Bedarfsermittlung der zum Haushalt gehörenden Personen festlegen, falls ein derartiges Bedürfnis besteht. Sie kommen zunächst in Betracht für Kinderwagen, Kinderbetten, Kleiderbügel, Wäschekörbe, Tische, und Ähnliches. Die Ausgabe einer II.-Einkaufsausweise wird auf einen Per-

sonalpapier vermerkt. Auf die Ausgabe werden u. a. auch abgeben: Gläser, Besteck, Teller, Tassen, Kannen, Gläser, Schüsseln, Holzkübel und einladende Werkzeuge. Der Einkaufsbetrag hat unter vollem Einsatz aller Warenverträge die Inhaber der im ganzen Reichgebiet gültigen II.-Einkaufsausweise bevorzugt zu bevorzugen.

Die Kriegsgeldbesitzer können auch in anderen Orten, die in unmittelbarer Nähe der Heimat sind, die Haushaltswaren beschaffen. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig.

Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig.

Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig. Die Einkaufsausweise sind in diesen Orten ebenfalls gültig.

Die Hausgehilfin muß mit umquartieren

Wo die Kriegsgeldbesitzer die Haushaltswaren beschaffen, sind sie verpflichtet, die Hausgehilfin mit umquartieren zu lassen. Die Hausgehilfin ist in der Regel in der Wohnung der Kriegsgeldbesitzer zu wohnen. Die Hausgehilfin ist in der Regel in der Wohnung der Kriegsgeldbesitzer zu wohnen.

Die ersten Paare

Die ersten Paare sind die ersten Paare, die in der Kriegszeit geheiratet haben. Sie sind die ersten Paare, die in der Kriegszeit geheiratet haben. Sie sind die ersten Paare, die in der Kriegszeit geheiratet haben.

Die Märchenwelt des Grafen Hoditz

Die Märchenwelt des Grafen Hoditz ist eine Welt der Fantasie und der Imagination. Sie ist eine Welt der Fantasie und der Imagination. Sie ist eine Welt der Fantasie und der Imagination.

Es sind schon mehrere hundert Frauen, die sich auf das erste Bekanntheitsfeld der Kriegsgeldbesitzer eingelassen haben. Sie sind die ersten Paare, die in der Kriegszeit geheiratet haben. Sie sind die ersten Paare, die in der Kriegszeit geheiratet haben.

Der Wunsch nach dem Kinde

Der Wunsch nach dem Kinde ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird.

Seibelberger Querschnitt

Der Seibelberger Querschnitt ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger.

Allelei aus Lampertheim

Allelei aus Lampertheim ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim.

Die Bauern taufen

Die Bauern taufen ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern.

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“ ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt.

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend.

Der Rundfunk am Donnerstag

Der Rundfunk am Donnerstag ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB.

Der Rundfunk am Donnerstag

Der Rundfunk am Donnerstag ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB.

Der Rundfunk am Donnerstag

Der Rundfunk am Donnerstag ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB.

weitere solche Obermittlungsstellen für Kriegsgeldbesitzer in anderen Teilen des Reiches eingerichtet. Der Reichsminister des Innern hat die Einrichtung solcher Stellen, wie sie als erster unter großräumiger Bereitstellung finanzieller Mittel der Oberbürgermeister von Leipzig geschaffen hat, bekräftigt und gefördert. Er hat nach Zustimmung mit dem Oberkommando der Wehrmacht und im Einverständnis mit der Reichsregierung die Einrichtung solcher Stellen in anderen Teilen des Reiches beschlossen.

Wertvolle mütterliche Frauen

Wertvolle mütterliche Frauen sind die Frauen, die in der Kriegszeit besonders stark empfunden werden. Sie sind die Frauen, die in der Kriegszeit besonders stark empfunden werden. Sie sind die Frauen, die in der Kriegszeit besonders stark empfunden werden.

Der Wunsch nach dem Kinde

Der Wunsch nach dem Kinde ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird.

Seibelberger Querschnitt

Der Seibelberger Querschnitt ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger.

Allelei aus Lampertheim

Allelei aus Lampertheim ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim.

Die Bauern taufen

Die Bauern taufen ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern.

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“ ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt.

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend.

Der Rundfunk am Donnerstag

Der Rundfunk am Donnerstag ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB.

je nach Temperament. Es sind einige darunter, bei denen auf den ersten Blick erkennbar wurde, daß sie für die Aufgabe, die ihnen hier gestellt wird, nicht geeignet sind. Es sind andere, die nach Prüfung ihrer persönlichen Verhältnisse, ihrer Gesundheit und ihrer Erbschaft ebenfalls ausgeschieden oder zurückgestellt werden mußten. Aber es bleiben noch so viele wertvolle mütterliche Frauen mit warmem Empfinden und dem vollen Bewußtsein ihrer selbst gemachten Aufgabe, der sie sich zur Verfügung stellen, daß kein Mangel ist, wenn nun auch die Männer teilhaben mit ihrer Freude kommen. „Wohltut eine Frau für mich, die mich als Vater, lehrer, Arzt, Helfer, als den ich mich anerkenne, nicht schenken will.“ — „Ja, wir wissen nicht, was das heißt, die sie selbst möhlt!“

Der Wunsch nach dem Kinde

Der Wunsch nach dem Kinde ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird. Er ist ein Wunsch, der in der Kriegszeit besonders stark empfunden wird.

Seibelberger Querschnitt

Der Seibelberger Querschnitt ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger. Er ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung der Seibelberger.

Allelei aus Lampertheim

Allelei aus Lampertheim ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim. Sie ist eine allelei aus Lampertheim.

Die Bauern taufen

Die Bauern taufen ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern. Sie ist eine Taufe der Bauern.

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“

Ufa-Palast: „Der weiße Traum“ ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt. Er ist ein Film, der den Traum eines Mannes zeigt.

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend

Weihnachtsfeier der RAB-Jugend ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend. Sie ist eine Feier der RAB-Jugend.

Der Rundfunk am Donnerstag

Der Rundfunk am Donnerstag ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB. Es ist ein Programm der RAB.

